

Zeitschrift:	Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale
Herausgeber:	Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner
Band:	- (2001)
Heft:	3
Rubrik:	FSU Info

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinsame Strategie zur Titelregulierung zwischen FSU und Register und Neuorientierung bei der Ausbildung von RaumplanerInnen

Inhalt

- 2 Strategie des FSU zur Titelregelung**
- 4 Ausbildung und Forschung in der Raumplanung**
- 5 Normen für die Raumplanung**
- 5 Vernehmlassung zur Norm «Nutzungsziffer»**
- 5 FSU Sektion Zentralschweiz: Bericht über die 1. GV**
- 7 Nachruf Peter Stierli**
- 7 Mutationen**
- 7 Termine Redaktionsschluss**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

...das sind die Schwerpunkte dieser FSU-Info. Der Zusammenhang ist klar: Eine gute Ausbildung und attraktive Weiterbildungsangebote sind der Schlüssel für die Qualifizierung unseres Berufsstandes. Ausbildung, Qualifikation und damit verbunden die Titelregelung sind deshalb Themen, die uns alle interessieren müssen. Der FSU verfolgt eine klare Strategie, welche zusammen mit dem Schweizerischen Register (REG) und den Ausbildungsstätten umgesetzt werden soll.

Das REG ist eine öffentlichrechtliche Institution des Bundes und basiert auf Art. 50 Abs.3 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung vom 19. April 1978. Das Register hat die Aufgabe, zu einer Ordnung auf dem Gebiete der technischen und baukünstlerischen Berufe beizutragen. Zu diesem Zweck führt es ein Verzeichnis anerkannter Fachleute und informiert die Öffentlichkeit über deren berufliche Qualifikationen. Mit einem REG-Beitritt möglichst aller qualifizierten RaumplanerInnen wird das Register in seiner Wirkung nach Ausen gestärkt.

Die konsequente Anwendung des REG bei Auftragsvergaben bietet nicht nur Schutz vor unqualifizierten, in der Raumplanung tätigen Berufsleuten, sondern führt letztendlich auch zu einer verbesserten Honorierungspolitik.

Regula Marbach Lohner
Geschäftsführerin FSU

Internet-Portal

Das Bundesamt für Raumentwicklung ARE, die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN und der Fachverband Schweizer Raumplanerinnen und Raumplaner FSU betreiben neu gemeinsam eine Einstiegsseite zur Schweizer Raumplanung:

Von diesem «Portal», mit der beliebten Agenda und den aktuellsten Raumplanungs-News, gelangt man zu den individuellen Angeboten der drei Institutionen.

www.raumplanungschweiz.ch
www.amenagement.ch
www.pianificazione.ch
www.planning.ch

FSU Umzug

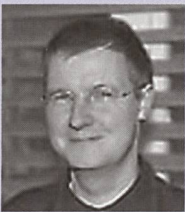
Die Geschäftsstelle ist an der Seilerstrasse 4 in den 4. Stock umgezogen.

Seilerstrasse 22
Postfach 5653
3001 Bern

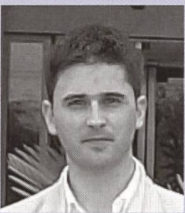
T 031 380 76 66
F 031 380 76 67
info@f-s-u.ch
www.f-s-u.ch



Peter Gasser



Martin Eggenberger



Armin Meier

FH-Titel für HTL-Absolventen

Mit der Umwandlung der ehemaligen HTL in Fachhochschulen wird auch der bisherige HTL-Titel an Bedeutung verlieren. Dies betrifft den FSU in hohem Masse, sind in unserem Verband doch die Mehrzahl der Mitglieder von dieser Veränderung betroffen. Nicht zuletzt dank des Engagements des STV besteht nun für alle HTL-AbsolventInnen die Möglichkeit, nachträglich den auch europäisch anerkannten FH-Titel zu erwerben. Voraussetzung dazu sind nebst dem HTL-Diplom eine mindestens 5-jährige Berufspraxis im einschlägigen Fachgebiet oder der Abschluss eines Nachdiplomkurses auf Hochschulstufe. Die Titelumwandlung kostet Fr. 80.–. Sämtliche Informationen sowie das Antragsformular werden auf der Internet-Homepage www.htl-titel.ch zur Verfügung gestellt.

Armin Meier, Vorstand FSU

Ziele

Der FSU will den qualifizierten Planerinnen und Planern zu einem breit anerkannten, europatauglichen Titel verhelfen. Diese Titelverleihung soll ausserhalb des FSU über die einzige gesamtschweizerisch und europäisch anerkannte Qualifikation erfolgen: die des Registers (REG).

Der FSU hilft bis Ende 2002 allen seinen Mitgliedern, diesen Titel über ein vereinfachtes Verfahren zu erhalten. Er unterstützt die Anstrengungen zur Bekanntmachung und Anerkennung dieser Qualifikation.

Mit vereinten Kräften zu einem anerkannten Titel

Die Vergangenheit zeigt, dass es für eine kleine Berufsgruppe wie die Planerinnen und Planer schwierig ist, einem eigenen Titel in der breiteren Öffentlichkeit zu Anerkennung und Gewicht zu verhelfen. Weder bei den Vergabekriterien für Aufträge noch bei der Anhörung von Fachstimmen spielt der verbandsinterne Titel «PlanerIn BSP» bisher eine wesentliche Rolle. Wir Planerinnen und Planer sollten uns deshalb auf einen Titel einigen und diesen mit vereinten Kräften in der Öffentlichkeit etablieren.

Gemeinsame Strategie mit dem Register

Nach dem heutigen Stand der Gespräche sieht diese wie folgt aus:

- Gemeinsame Antragstellung für die Besetzung der Prüfungskommissionen REG A und REG B mit dem Ziel, dass auch weiterhin möglichst alle Mitglieder der Prüfungskommissionen auch Mitglieder des FSU sind (heutiger Präsident der Prüfungskommission REG A: Pierre-Alain Rumley).
- Bereinigung der Aufnahmekriterien des REG A und REG B auf der Basis der bisherigen Aufnahmekriterien des FSU.
- Der FSU berät die Aufnahmekommissionen REG A und REG B (Mitwirkung), indem diese bei ihren Erwägungen die Qualifikationsbeurteilung der Aufnahmekommission FSU (früher BSP) mit einbeziehen.
- Bis Ende 2002 können alle ordentlichen Mitglieder FSU mit bzw. ohne Titel ein vereinfachtes Verfahren für die Aufnahme

me ins REG beantragen. Die Aufnahmekommission REG A prüft bei den FSU-Mitgliedern ohne Titel über deren Zuweisung ins REG A bzw. B. Sofern die Prüfungskommission des REG dem jeweiligen Antrag zustimmt, wird auf eine formelle Prüfung verzichtet und ein reduzierter Aufnahmebetrag von Fr. 600.– (anstelle von Fr. 2'000.–) erhoben.

Dieses Angebot gilt für alle ordentlichen FSU-Mitglieder, sowie für diejenigen, welche bis zum 31. Dezember 2001 dem FSU als ordentliches Mitglied noch beitreten werden.

Ablösung der bisherigen Aufnahmeregelung des REG noch in diesem Jahr

Die heutige Aufnahmepraxis ins REG ist durch das neue Fachhochschulgesetz und die Diskussionen um Bachelor-/Master-Systeme in Bewegung geraten und wird überarbeitet. Noch in diesem Jahr wird deshalb das Register eine Vorlage in die Vernehmlassung bei seinen Trägerverbänden (inkl. FSU) geben, welche die Modalitäten regelt, wie künftig Absolventen der FH dem Register A resp. B zugewiesen werden.

Alte Titelgeschichte abschliessen – einheitliche Mitgliedschaft FSU fördern

Aufgrund der bisherigen, erfolgversprechenden Verhandlungen mit dem REG sieht der Vorstand FSU im Sinne einer klaren Absichtserklärung folgende Schritte zur Umsetzung der gemeinsamen Titelstrategie vor:

- **Ab sofort Verzicht auf eine Differenzierung (mit/ohne Titel) von ordentlichen FSU-Mitgliedern.**
Durch die Aufnahmekommission FSU wird der Titel ab 1.1.2002 nicht mehr vergeben.
- **Unterschiede bei den Mitgliederbeiträgen sind aufgehoben.** (Hinweis: Diesem Antrag hat die GV vom 6. April 2001 zugestimmt.)
- **Ablösung des Titels PlanerIn BSP:**
Die Aufnahmekommission für Planerinnen und Planer REG A geht davon aus, dass 90% der ehemaligen BSP-Mitglieder sowie die FSU-Mitglieder mit Titel (Aufnahmen seit Mai 2000) über das ver-

einfachte Verfahren ins REG A aufgenommen werden können. Insbesondere die ehemaligen BSP-Mitglieder, die zum Teil viele Jahre lang für ihren Titel einen hohen Mitgliederbeitrag geleistet haben – erfüllen die Aufnahmekriterien für das vereinfachte Verfahren relativ leicht.

Fazit

Die Anerkennung des Titels kann weder durch die bisherige BSP-Regelung noch durch die Übergangsbestimmungen des FSU erreicht werden. National wie international wird das REG die beste und einzige Möglichkeit sein, um die Qualifikation anerkannt auszuweisen. Die Delegation der Titelfrage an das REG löst somit die Regelung «PlanerIn BSP» ab.

Die gemeinsame Strategie mit dem Register steigert die Anerkennung unserer beruflichen Qualifikation und die Attraktivität einer Mitgliedschaft bei unserem Verband.

Stratégie de la FSU

But

La FSU entend aider les urbanistes qualifiés à obtenir un titre largement reconnu et eurocompatible. Ce sera celui du Registre (REG), seule qualification reconnue sur l'ensemble du territoire national et en Europe. Jusqu'à la fin de 2002 la FSU aide tous ses membres à obtenir ce titre selon une procédure simplifiée. Elle s'efforce de faire connaître et reconnaître cette qualification.

Faire reconnaître un titre en mettant nos forces en commun

Nous savons, par expérience, qu'il est difficile pour un groupe professionnel aussi modeste que celui des urbanistes de donner du poids à son propre titre et de le faire exister aux yeux du grand public. A ce jour, le label «urbaniste FUS/BSP», interne à notre association, n'est déterminant ni lors de l'octroi d'un mandat, ni lorsqu'il s'agit de consulter des spécialistes. C'est pourquoi, nous avons intérêt à nous mettre d'accord sur un seul titre et à le faire connaître du public en mettant nos forces en commun.

FSU et REG: une stratégie commune

La FSU s'est mise d'accord avec le Registre sur une stratégie commune. Voici l'état des pourparlers:

- La FSU et REG ont demandé que les membres de la commission d'admission pour les urbanistes REG A et REG B continuent, autant que possible, à être tous membres de la FSU.
- Les critères d'admission dans les registres REG A et REG B doivent être adaptés à ceux qui avaient jusqu'ici cours au sein de la commission d'admission de la FSU.
- Jusqu'à la fin de l'année 2002, tous les membres ordinaires de la FSU avec/sans titre peuvent demander à faire partie du registre des urbanistes REG selon une procédure simplifiée. La commission d'admission REG examine les demandes des membres FSU et décide sur l'attribution au REG A ou B. Cette offre est valable pour les membres ordinaires actuels. Elle ne concerne pas les personnes qui deviendront membres ordinaires de la FSU après le 31 décembre 2001.

Révision du règlement d'admission au registre REG avant la fin de l'année

Le règlement d'admission actuellement en vigueur est devenu caduc avec l'introduction de la nouvelle loi sur les hautes écoles et la discussion sur l'introduction de nouveaux titres (bachelor/masters). Il est en pleine révision. Les responsables du Registre consulteront cette année encore les diverses associations qui en font partie (et donc aussi la FSU) sur un projet réglementant l'attribution du titre REG A ou REG B aux futurs détenteurs d'un diplôme HES.

Tourner la page et encourager une affiliation unitaire

Le caractère prometteur des négociations avec les responsables du Registre incite le comité de la FSU à proposer une marche à suivre pour mettre en œuvre la stratégie définie en commun:

- La FSU renonce à la différenciation entre les membres FSU ordinaires (avec titre et sans).

La commission d'admission de la FSU attribuera le titre à partir de 1.01.2002.

- La FSU supprime toute différence de cotisation. (mesure approuvée par l'assemblée générale du 6 avril 2001).
- La commission d'admission pour l'obtention du titre d'urbaniste REG A part du principe que 90% de nos membres avec titre pourront être admis au REG A par le biais d'une procédure simplifiée. Ceux qui détiennent le titre d'urbaniste FUS/BSP (et dont la plupart ont payé pendant des années une cotisation importante) remplissent en général les critères d'accès à cette procédure simplifiée. La finance d'admission sera de 600 francs (au lieu de 2000 francs).

Peter Gasser,
Martin Eggenberger
Vorstandsmitglieder FSU,
Membres du comité FSU.



Thomas R. Matta



Kurt Gilgen

Vorankündigung:

Zentralkonferenz des FSU am 8./9. November 2001 in Luzern:

Am 8. Nov. Nachmittag: Fachliche Diskussion zu aktuellen Themen der Raumplanung und ausserordentliche Mitgliederversammlung zum Zusammenschluss des FSU mit dem SIA.

Am 9. Nov. Morgen: Ausbildung und Forschung in der Raumplanung: Informationen und Diskussion mit Vertretern der Technischen Hochschulen Zürich und Lausanne sowie der FH Rapperswil, Leitung H. Hofmann, Ständerat, Prärs. SBK und Vizeprärs. VLP-ASPAN

Dates à retenir:

Conférence centrale de la FSU: 8./9. Novembre 2001 à Lucerne:

8. Novembre, après-midi: discussion spécialisée sur des sujets relatifs à l'aménagement du territoire et assemblée générale extraordinaire pour discuter du rattachement de la FUS à la SIA

9. Novembre, matin: formation et recherche en matière d'aménagement du territoire: Informations et discussion avec représentants des écoles polytechniques de Zurich et de Lausanne et de la HE Rapperswil. Direction: H. Hofmann, conseiller aux Etats président de la CSC et vice-président de l'ASPAN

Ausbildung und Forschung in der Raumplanung

Der FSU möchte in der Ausbildung eine aktive Rolle spielen und stellt unter anderem die Zentralkonferenz als Plattform zur Verfügung.

FH Rapperswil – die Schule im Wandel

Der erweiterte Leistungsauftrag an die Fachhochschulen schliesst – neben dem «klassischen» Ausbildungsangebot (Studiengänge) – neu auch die Bereiche Weiterbildung, angewandte Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen ein. Mit der Gründung eines abteilungseigenen Instituts (IRAP, Institut für Raumentwicklung, Angewandte Forschung und Planungsbegleitung), welches von Kurt Gilgen geleitet wird, sowie neuen Vertiefungsrichtungen im modular aufgebauten Studiengang, ergeben sich neue Chancen und Perspektiven für die Stärkung unserer Abteilung als Kompetenzzentrum für die Raumplanung. Die zukünftige Entwicklung im Bereich der Aus- und Weiterbildung müsste allerdings – im Hinblick auf die Stärkung unseres Berufsstandes und der Raumplanung ganz allgemein – auf nationaler Ebene formuliert und koordiniert werden.

Thomas R. Matta, Kurt Gilgen

Prof. und Abteilungsvorstand R, FSU Mitglieder

Technische Hochschulen ETH/ORL, EPFL – wie soll es weiter gehen?

An den ETH's Zürich und Lausanne werden zur Zeit grundsätzliche Überlegungen zur Ausbildung in der Raumplanung angestellt. Der FSU ist der Ansicht, dass diese Fragen nicht nur Sache der Verantwortlichen der Ausbildungsstätten sein sollte, sondern, dass auch Fachleute aus der Praxis ihre Bedürfnisse und Anliegen in die laufenden Diskussionen einbringen sollen. Gemeinsam mit dem Direktor und dem Präsidenten der VLP-ASPAN und dem Präsidenten der KPK wurde der FSU beim ETH-Rat vorstellig. Anlässlich einer ersten Besprechung im März dieses Jahres, war man sich einig, dass es in der Schweiz eine universitäre Ausbildung in Raumplanung braucht, welche in Europa anerkannt ist. Alle drei Verbände haben zudem auf das bestehende Manko an gut ausgebildeten

jungen Fachleuten hingewiesen. Im Hinblick auf die folgenden Sitzungen wurden unverzüglich unsere Vorschläge zur zukünftigen Ausbildung formuliert und in die Arbeitsgruppe eingegeben, nämlich:

- Sicherstellen eines mindestens 2-jährigen, europaweit anerkanntes Nachdiplomstudium (ev. je eines in Zürich und Lausanne),
- Verbesserung der Koordination mit den kantonalen Hochschulen (z.B. durch gegenseitige Gastprofessoren),
- Besetzung der (vakanten) Lehrstühle auch mit Persönlichkeiten aus der Praxis,
- Internationale Ausstrahlung der Ausbildung beibehalten, d.h. Verzicht auf die Aufhebung der Forschungsinstitute,
- die Forschung mit Bund und Kantonen koordinieren, damit die Mittel effizienter eingesetzt werden können,
- Abgrenzung der Ausbildungsprofile gegenüber den Fachhochschulen, Formen der Zusammenarbeit untersuchen.

Im übrigen: An der EPFL Lausanne besteht schon ein neues Konzept für die Ausbildung von RaumplanerInnen. Dieses sieht eine interdisziplinäre Ausbildung als Nachdiplom vor.

Aménagement du territoire: formation et recherche

La FSU

- propose une plateforme de discussion pour encourager la collaboration entre les différentes écoles
- soutient la formation et la recherche dans les écoles polytechniques
- coordonne les offres en matière de formation continue des différentes institutions par le biais d'un groupe de travail réunissant des représentants des différents centres de formation
- favorise toutes les initiatives contribuant à l'amélioration du statut professionnel.

Christian Wiesmann

Kantonsplaner Freiburg, Präsident FSU

Normen für die Raumplanung

Was will der Verein?

«Der Verein fördert im öffentlichen Interesse die Abfassung und Publikation von Normen und Richtlinien für die raumplanerische Arbeit. Mit diesen Normen soll die Qualität und Effizienz raumplanerischer Instrumente gefördert werden». Im Wesentlichen sollen mit den neu erarbeiteten Regeln die grösstenteils veralteten ORL-Normen ersetzt werden. Mitglieder des Vereins sind sämtliche für die Raumplanung tätigen Fachstellen, Verbände und Institutionen. Anlässlich einer im Jahre 1995 erarbeiteten Vorstudie im Auftrag des Bundesamtes für Raumplanung (heute ARE), wurden die folgenden Punkte diskutiert:

- Machbarkeit der Normierung in der Raumplanung
- Art und Gestalt der auszuarbeitenden Normen
- Vorrangige Themen, bei welchen eine Normierung vordringlich ist
- Geeignetes Vorgehen zur fachlichen und gesellschaftlichen Konsolidierung
- Organisation und Finanzierung der neuen Normen

In der Folge sind nun eine Reihe von neuen Normen in Arbeit. Zur Zeit liegt der Entwurf zu den «Nutzungsziffern» zur Vernehmlassung auf, welcher im Auftrag des Vereins von der FH Rapperswil erarbeitet wurde.

Katharina Dobler, Zürich, Vize-Präs.
Verein Normen für die Raumplanung
(bis Ende 2000)

Vernehmlassung zur Norm «Nutzungsziffern»

Der Normenentwurf ist in deutscher und französischer Sprache im Internet zugänglich unter der Adresse www.planning.ch/d/documents.php. Die folgenden Themenbereiche sind zu beurteilen:

- Grundsätzliche Wünschbarkeit einer formellen Harmonisierung der Begriffe und Messweisen bei den Nutzungsziffern?
- Beurteilung des Katalogs von Nutzungsziffern (Ausnutzungsziffer, Baumassenziffer, Ueberbauungsziffer, Freiflächenziffer, Grünflächenziffer).
- Was fehlt im Normenentwurf?
- Fragen zum weiteren Vorgehen.

«Normes pour les chiffres d'occupation du sol»

Le projet est disponible sur internet en français et en allemand à l'adresse suivante: www.planning.ch/d/documents.php. Il s'agit de se prononcer sur les points suivants:

- Est-il souhaitable de procéder à une harmonisation formelle des indices pour les chiffres d'occupation du sol?
- Evaluation du catalogue des indices d'occupation (indice d'utilisation du sol, indice de masse, indice d'emprise au sol, etc.).
- Quelles sont les lacunes du projet?
- Quelle suite donner à ce projet?

FSU

Info

FSU-Mitglieder haben sich bereit erklärt, bis zum 30. Oktober 2001 (Vernehmlassungsfrist) für den FSU eine Stellungnahme zu den Nutzungsziffern zu erarbeiten. Der Vorstand dankt der Arbeitsgruppe im voraus für das Engagement und wünscht dabei viel Erfolg und auch Spass!

Des membres de la FSU se sont engagés à préparer la prise de position de l'association pour le 30 octobre 2001 (délai officiel de la procédure de consultation). Le comité remercie d'ores et déjà ce groupe pour sa disponibilité et lui souhaite bon vent.

Sektionen

Bericht über die 1. GV der FSU Zentralschweiz

Am 17. Mai 2001 fand in Zug die 1. Generalversammlung der Sektion Zentralschweiz der FSU statt. Gastgeber war das Raumplanungsamt des Kantons Zug. Präsident Hansueli Pfenninger konnte 22 Teilnehmer begrüssen. Diese gute Beteiligung, bei insgesamt rund 50 Mitgliedern, war ein echter Aufsteller für den Vorstand. Hoffen wir, dass dieses Interesse beibehalten werden kann.

Im Rahmenprogramm vor der GV referierten die Zuger Kollegen René Hutter, Gilles

Morf und Stefan Kempf zu drei raumplanerischen Themen des Kantons Zug (Aufbereitung von Raumdaten, Gesamtverkehrskonzept, Stadtbahn Zug). Das fachliche wie organisatorische Engagement der Zuger Kollegen sei an dieser Stelle nochmals herzlich verdankt.

Beim an die GV anschliessenden gemeinsamen Essen kamen auch die ausserberuflichen Gespräche nicht zu kurz.

Aus dem Jahresbericht

Nachdem im Mai 2000 die FSU Schweiz gegründet worden war, konnten wir nach

Präsidentenkonferenz der Planerverbände der Zentralschweiz

- *Bund Schweizer Architekten (BSA)*
- *Verband Freierwerbender Schweizer Architekten (FSAI)*
- *Fachverband Schweizer Raumplanerinnen und Raumplaner (FSU)*
- *Schweizerischer Technischer Verband – Fachgruppe für Architektur und Bau (STV-FAB)*
- *Bund Schweizer Landschaftsarchitekten (BSLA)*
- *Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein (SIA)*
- *Schweizer Werkbund (SWB)*
- *Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieure (USIC)*
- *Bauforum Zug*

einigen Vorbereitungen am 20.9.2000 zur Gründung der Sektion Zentralschweiz schreiten. Der Vereinszweck deckt sich im Wesentlichen mit den Vorgaben der Statuten FSU-CH. Der Vorstand, bestehend aus Hansueli Pfenninger (Präsident), Markus Bachmann (Aktuar) und Gaby Wey (Kassiererin) traf sich zu zwei Sitzungen.

Veranstaltungen

Am 28.11.2000 fand im Hotel Schlüssel in Luzern die Veranstaltung «Revision RPG und RPV, Auswirkungen auf die kantonalen Tätigkeiten» statt. Es referierten die Vertreter der Raumplanungsämter Luzern (Dr. S.E. Zeidler), Zug (Th. Wiget) und Uri (A. Guntern).

Der Vorstand beabsichtigt, pro Jahr etwa drei Veranstaltungen anzubieten:

- Eine erste, kombiniert mit der ordentlichen Generalversammlung, jeweils im Frühling (für 2001 Kanton Zug, anschliessend wechselnd in den Zentralschweizer Kantonen)
- Im Herbst selbst organisierend oder als Gast bei einem der andern Zentralschweizer Planervereine (Architekten, Landschaftsplaner, Ingenieure)
- Im Winter einen Fachvortrag in Luzern.

Präsidentenkonferenz der Planerverbände der Zentralschweiz

Auf Initiative des SIA hat sich im Mai 2000 die Präsidentenkonferenz der Planerverbände gebildet. Die Konferenz bezweckt einen regelmässigen Informationsaustausch über die Tätigkeiten der verschiedenen Verbände und einen koordinierten, gemeinsamen Auftritt der Planerverbände. Dank dieses gemeinsamen Auftritts und der Strategie der Konzentration auf die wesentlichen Ziele hat sich die Präsidentenkonferenz bei der laufenden PBG-Revision bereits als schlagkräftiges Gremium erwiesen.

Zentralschweizerische Vereinigung für Raumplanung

Die frühere IVR (Innerschweizer Vereinigung für Raumplanung), ein Kind der VLP, wurde in ZVR umbenannt. Unter dem Präsidium von NR A. Durrer und dem sehr aktiven Geschäftsführer Dr. S.E. Zeidler sind und werden attraktive Veranstaltungen angeboten. Ebenfalls hat sich die ZVR zum Ziel gesetzt, mehrmals pro Jahr ein Infor-

mationsblatt zu streuen. Für uns geht es darum, unsere Tätigkeiten mit denen der ZVR so zu koordinieren, dass wir uns gegenseitig ergänzen können.

Internet-Informationsplattformen

- Der SIA-Zentralschweiz gibt auf seiner Webseite www.sia-zentralschweiz.ch die Veranstaltungshinweise der an der Präsidentenkonferenz beteiligten Vereine bzw. Verbände weiter.
- Auf Schweizerischer Ebene präsentieren sich VLP, ARE und FSU gemeinsam unter www.planning.ch.

Jahresbeitrag 2001

Kassiererin G. Wey präsentiert das Budget. Es sieht bei einem Jahresbeitrag von Fr. 30.- Einnahmen und Ausgaben von Fr. 1'800.- vor. Die Absicht des Vorstandes ist sowohl Zurückhaltung bei den Jahresbeiträgen wie auch bei den Ausgaben.

Das Inkasso wird durch G. Wey, ab nächstem Jahr dann durch den Gesamtverband, zusammen mit dem ordentlichen Mitgliederbeitrag des FSU-CH, durchgeführt.

Anregungen aus der Versammlung

Es besteht der Wunsch, dass ähnlich der früheren Treffen des Planerforums, ein niederschwelliges Angebot, z.B. eine Art Stamm, für Begegnung und Diskussion, ohne grosses Rahmenprogramm, angeboten wird. Als alternative Kontaktgelegenheit wird angeregt, die Mitglieder vermehrt mittels E-Mail-Info auf Veranstaltungen zu raumplanerischen Themen im Sektionsgebiet hinzuweisen. Der Vorstand wird die Möglichkeiten prüfen, ist dazu aber auch auf die Mitteilungen der Mitglieder angewiesen.

Betrachtet man im FSU-Info 0/01 die provisorischen Sektionseinteilungen, so sieht man, dass die Sektion Zentralschweiz im Norden mit der Sektion Aargau einen möglichen Partner hat. Der Vorstand wird beauftragt, mit den Aargauern mögliche Zusammenarbeitsformen zu diskutieren.

Der Vorstand wird weiter beauftragt, den Einbezug des Heimatschutzes in die Präsidentenkonferenz zur Diskussion zu bringen und ein Mitglied in den Vorstand des BOL zu suchen und zu delegieren.

13. Juli 2001, Vorstand FSU-ZS, der Aktuar M. Bachmann

Mitglieder/Membres/Membri

Der FSU verabschiedet sich von seinem langjährigen Mitglied, dem Architekten und Planer Peter Stierli, Mitinhaber und Mitglied der Geschäftsleitung Stierli + Partner AG Zürich. Peter Stierli war seit 24 Jahren Mitglied des ehemaligen BSP und heutigen FSU. Seit Beginn im Jahre 1973 engagierte er sich für die Ausbildung von RaumplanungszeichnerInnen, sei es als Mitglied der Berufsbildungskommission oder als Prüfungsexperten der Lehrabschlussprüfungen. Sein hoher berufsethischer Anspruch hat er gelebt und in seinen

vielseitigen Tätigkeiten als Raumplaner und als Leiter des Hauptsitzes der Theo Stierli + Partner AG in Zürich eingebracht. Mit Peter Stierli haben wir alle einen integren und engagierten Berufskollegen und Freund verloren. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Nachruf von Peter Stierli, Zürich (Jh. 1947)

Neuhaus Olivier, Neuchâtel
Devanthery Patrick, Carouge
Richter Denis, Lausanne
Meylan Pierre, Lausanne
Meyer de Stadelhofen Laurance, Lausanne

Eintritte/Entrées/Adesioni
Ordentliche Mitglieder mit Titel
Membres ordinaires avec titre
Membri ordinari con titolo

FSU Info – Redaktionsschluss

Bitte merken Sie sich diese Termine und senden sie uns ihre Beiträge mit Bildmaterial per Mail. Besten Dank!

FUS-Info – Délai rédactionnel

Merci de faire parvenir au secrétariat vos communications, informations et illustrations par courrier électronique au plus tard à la date indiquée ci-dessous.

FSU Info – Chiusura redazionale

Vi preghiamo di osservare le seguenti scadenze e di inviarci per mail i vostri contributi con le immagini. Grazie!

Zehnder André, Lenzburg
Loretz Reto, Eschenbach
Hertig Paul, Pfäffikon
Gloor Barbara, Niederlenz

Ordentliche Mitglieder
Membres ordinaires
Membri ordinari

Flück Thomas, Bern
Gerber Martin, Hinterkappelen
Huber Luzius R., Küsnacht
Hesterberg Rolf, Herrenschwanden

Assoziiertes Mitglied
Membres associés
Membri associati

Christ Rico A., Zollikon
Hirschi Bruno, Tägertschi
Kurer Paul, Neuhausen am Rheinfall
Sommerhalder Markus, Basel
Herrmann René, Möriken
Stäheli-Magne Andreas, Aesch
Antener Beat, Laax
Ramstein Bernhard, Abtwil
Auer Barbara, Basel
Heer Hermann, St. Gallen
Brunner Guido, Meilen
Witzig Heinz, Hittnau
Schudel Hansjörg, Winterthur
Meili Peter, Zürich
Gisler Uli
Bähler Urs, Liestal
Stähli Jürg, Biel

Austritte/Départs/Dimissioni
Austritte per sofort
(infolge GV vom 6.4.2001
in Neuenburg, Beschluss VS
vom 8.6.)

Heft Nr.	Redaktions- schluss FSU Info	Versand collage
No Revue	Délai rédaction- nel FSU Info	Envoi collage
Numero	Chiusura redaz. FSU Info	Invio collage

Jahr 2001/Année 2001/Anno 2001

4/01	17.09.	08.10.
5/01	19.11.	10.12.

Jahr 2002/Année 2002/Anno 2002

1/02	14.01.	04.02.
2/02	11.03.	02.04.
3/02	13.05.	03.06.
4/02	15.07.	05.08.
5/02	16.09.	07.10.
6/02	18.11.	09.12.

Schumacher Günther, Villars-sur-Glâne
Studach Josua, Chur
Bundi Erwin, Chur
Gossweiler Heiner, Brütten
Meyer Arnold, Wohlen

Austritte per 31.12.2001
Départs
Dimissioni

Peter Stierli, Jh.1947, Zürich, Mitglied seit 1976 (BSP)
Van Dijk Johannis, Gattikon, Jh. 1929, Mitglied seit 1975 (BSP)

Verstorben
Décédé
Morto

terminkalender/calendrier

(Auszug aus dem Kalender der VLP-ASPAN. Meldungen über Anlässe bitte direkt an das VLP-ASPAN-Sekretariat (siehe auch: www.planning.ch/) /
extrait du calendrier de VLP-ASPAN; pour annoncer des conférences s'adresser au secrétariat de VLP-ASPAN, Tel./tél. 031-380 76 76)

Datum von Date	Veranstaltungsthema Thème	Veranstalter Organisation
28.08.2001 bis 30.08.2001	Kurse zu GIS und Planung	ORL-Institut, Fachbereich Landschafts- und Umweltplanung, Prof. Dr. W. A. Schmid, ETH- Zürich, Hönggerberg. Peter Küpfer, Tel. 01 633 29 45
31.08.2001 bis 01.09.2001	Generalversammlung des Schweiz. Städteverbandes «Städtetag 2001»	Schweiz. Städteverband SSV Tel. 031 351 64 44, Fax 031 351 64 50
04.09.2001 bis 05.09.2001	Kurse zu GIS und Planung	ORL-Institut, Fachbereich Landschafts- und Umweltplanung, Prof. Dr. W. A. Schmid, ETH- Zürich, Hönggerberg. Peter Küpfer, Tel. 01 633 29 45
06.09.2001 bis 07.09.2001	SVI-Herbsttagung	Frau E. Ganz, Büro Dr. Ganz, Tel. 01 984 18 84, Fax 01 984 25 65
14.09.2001	Die Landschaft wahrnehmen Percevoir le paysage	sanu Tel. 032 322 14 33 Fax 032 322 13 20
18.09.2001 bis 19.09.2001	Kurse zu GIS und Planung	ORL-Institut, Fachbereich Landschafts- und Umweltplanung, Prof. Dr. W. A. Schmid, ETH- Zürich Peter Küpfer, Tel. 01 633 29 45
25.09.2001	Begleitung einer lokalen Agenda 21	sanu Tel. 032 322 14 33 Fax 032 322 13 20
23.10.2001	Gewinn durch nachhaltige Entwicklung	sanu Tel. 032 322 14 33 Fax 032 322 13 20
24.10.2001 bis 26.10.2001	Kursmodul NDK/NDS: Recht der Raumplanung	ORL-Institut ETH Zürich Remo Steinmetz, Tel. 01 633 29 94

In eigener Sache

FSU

Zu vermieten in zentraler Lage:

Neues und grösseres Sitzungszimmer

für max. 12 Personen

an der Seilerstrasse
im 4. Stock,
inkl. Nebenkosten,
Mineralwasser etc.

Ausrüstung:

Projektor, Flipchart,
Wandtafel, Videobeamer
und Videogerät,
Diaprojektor auf Anfrage.

Preise:

1 – 2 Stunden = Fr. 30.–
2 – 5 Stunden = Fr. 50.–
ganzer Tag = Fr. 100.–
Kaffee und Tee kosten
Fr. -60 je Tasse.

Kontakt:

VLP-ASPAN
Seilerstrasse 22
CH-3011 Bern
Tel.: +41 31 380 76 76
e-mail: info@vlp-aspan.ch

Der FSU verkauft

eine Telephonzentrale:

**Ascotel bcs 4 mit 32 Anschluss-
möglichkeiten, Konferenz-
gesprächen, zahlreichen Um-
und Weiterleitungsmöglichkei-
ten (Natel, Fax, EDV etc.).**

Neupreis 1999: Fr. 4'400.–
Preis auf Anfrage bei Margrit
Bachmann, Sekretärin FSU-
Geschäftsstelle,
Tel. jeweils am Morgen ab 8.30h
Montag bis Freitag.

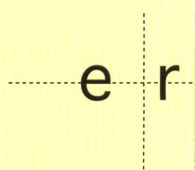
collage 4/01

Haushälterische Bodennutzung, Siedlungsentwicklung nach innen, Verkehrs- und Siedlungsentwicklung aufeinander abstimmen, all das sind raumplanerische Grundsätze, die während der 80er Jahre manche Ortsplanungsent-scheide beeinflusst haben. Heute scheint das Pendel in die Gegenrichtung auszuschlagen: Zunehmende Standortkonkurrenz unter den Gemeinden als Folge der Rezession der 90er Jahre bewirken vielerorts eine «Jagd» auf gute Steuerzahler. Niedrigere Boden- und Baupreise, günstige Hypothekenzinse haben für viele den Traum vom eigenen Haus möglich gemacht. Das alleinstehende Einfamilienhaus ist mehr den je «in». Die neusten Auswertungen der Arealstatistik des BFS zeichnen ein Bild ungebremsster Siedlungsausdehnung auch während der 90er Jahre. Wieviel davon geht auf das Konto von Einfamilienhausüberbauungen an peripheren Lagen? Bringen sie wenigstens die ersehnten, guten Steuerzahler? Wie sieht das Kosten-Nutzenverhältnis aus der Sicht der Gemeinde aus? Was meinen Kantonsplaner zu solchen Entwicklungen?

Auf solche und andere Fragen versucht die nächste *collage*-Nummer antworten zu finden.

Heftverantwortung:
Andreas Gerber

Inserat



Raumplaner BSP/FSU

Zur Verstärkung unseres in der Ostschweiz tätigen Raumplanungsbüros suchen wir eine/n

Raumplaner/in

Sie verfügen entweder über eine Grundausbildung als **Naturwissenschaftler/in** (Geograph, Kulturingenieur, Umweltingenieur) oder als **Siedlungs-/Raumplaner/in** und besitzen bereits einige Erfahrung in der raumplanerischen Tätigkeit. Wenn Ihnen Begriffe wie Rauminformatik oder GIS-Anwendung nicht fremd sind, oder Sie sich sogar für Siedlungs- und Stadtökologie interessieren, möchten wir Sie gerne kennenlernen. Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche, ausbaufähige Stelle in einem dynamischen und innovativen Unternehmen. Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, welche Sie bitte an die untenstehende Adresse zuhänden Herrn Daniel Rietmann senden.

Eigenmann Rey Rietmann Raumplaner BSP/FSU
Kirchgasse 16, 9004 St.Gallen

Kommunale Richt- und Nutzungsplanung

von Kurt Gilgen

Wir kennen alle die Randnotizen von Kurt Gilgen in der *collage*. Offenbar hat er dabei entdeckt, wieviel Spass Schreiben machen kann. Er hat inzwischen zwei Bücher geschrieben: 1999 das Lehrbuch «Kommunale Raumplanung» (*collage* 2/99), welches nicht nur von den Studenten an der Hochschule Rapperswil begrüsst wurde, weil es zusammenfasste, was sie sonst selbst zusammentragen und aufschreiben mussten, sondern auch von den Raumplanern als Nachschlagewerk. Dies hat Gilgen ermuntert, zwei Gebiete, nämlich die Richtplanung und die Nutzungsplanung in diesem neuen Buch zu vertiefen.

Die beiden Bücher leisten – neben ihrem pädagogischen Zweck – einen wichtigen Beitrag zur Vereinheitlichung der Begriffe und des Vorgehens in der Raumplanung, zum mindesten auf der Ebene der zukünftigen europäischen Region Schweiz.

Fritz Thormann

*Kommunale Richt- und Nutzungsplanung
Ein Lehrbuch von Kurt Gilgen
Zürich: vdf. Hochschulverlag an der ETH 2001
ISBN 3-7281-2758-2*

Baugestaltung ausserhalb der Bauzone

Hinweise zur Pflege der ausserrhodischen Baukultur

Angeichts der Streubauweise im Kanton und der baufördernden Revision des Raumplanungsgesetzes ist diese Publikation eine willkommene und gut gemachte Hilfe für die zu erwartenden Veränderungen der Bausubstanz. Die Broschüre ist gut gestaltet und neuem Bauen gegenüber aufgeschlossen.

*Zu beziehen beim Planungsamt von
Appenzell Ausserrhoden, Vadianstrasse 37,
9001 St. Gallen, Tel. 071 222 43 43*

Die sinnliche Stadt

Essays zur modernen Urbanistik
von Hans Boesch

Das Thema gefällt uns (*collage*); schliesslich haben wir eine Nummer «Sinnlichkeit» (3/99) herausgegeben.

Gelesen habe ich den Aufsatz «Die Rückgewinnung der Mitte, Gedanken zu Ort, Zentrum und Identifikation im Hinblick auf die Langsamverkehrs-Stadt». Der Aufsatz ist erschienen in: Universität Bern, geographisches Institut. Festschrift Prof. Dr. Klaus Aerni 1997. Er wendet sich also nicht ans allgemeine Publikum, sondern an einen hochschulnahe Leserkreis und zwar – dem Anliegen entsprechend – an Leute, die sich mit Stadtplanung befassen.

Dass zu Fuss gehen körperlich und seelisch heilsam ist und dass es wünschenswert wäre, in Fussgängerdistanz einzukaufen und zur Schule zu gehen und dass diese Wege angenehm sein sollten ist richtig und kann nicht genug gesagt werden.

Das Problem ist jedoch, dass unsere moderne Gesellschaft diese wünschenswerten Zielsetzungen nicht verwirklichen will. Dies liegt an der Komplexität unserer Lebensweise, die wir ja gerade wegen Ihres Reichtums an Möglichkeiten gewählt haben. Will man sich mit den grossen Anhäufungen von Gebautem – das Wort Stadt darf man ja eigentlich nicht mehr gebrauchen – beschäftigen, muss man sich mit dieser Komplexität auseinandersetzen. Das tut der Verfasser in diesem Artikel nicht. Seine Vorstellung von der Stadt der Zukunft gründet sich auf nicht hinterfragte Freund- und Feindbilder. Die Feindbilder stammen eher aus einer offenbar gut gewesenen Vergangenheit, die Feindbilder eher

aus der Gegenwart. Diese Basis ist zu schmal, um eine kritische Leserschaft zum Umsetzen der genannten wünschenswerten Zielsetzungen zu bewegen. Hier einige Beispiele, die mir besonders in die Nase gestochen haben:

Freundbilder:

- «Ein Ort, der uns aufnimmt, der uns zurücknimmt, der uns schützt und der uns gewiss und eines ist: Refugium.»
Mein Kommentar: Refugium ist der Ort, wohin man flüchtet. Seit der Neuzeit ist die Stadt eher Magnet als Zufluchtsort.
- «Doch dort, wo der Kirchturm dominierte»
- «rein persönlicher Ort der intimen Bindungen»
- «fein strukturierte Fassaden.» (Diese werden der Altstadt zugeordnet)
- «kleine Städte» (früher).
- «Schon das Gieszen der Geranien auf dem Brunnenstock kann einbinden – und auch befriedigen.»
- «Heimat, heimisch»
- «langsame Bewegung»

Feindbilder:

- «klobige monströse Glaspaläste, monotone Fassaden, Parkieranlagen.»
- «Wüsteneien aus Asphalt, Glas und Beton»
- «Neue Geschäftsquartiere mit ihrer abweisenden, groben Struktur»
- «fremd»
- «schnelle Bewegung»
- «sture Raster»

Fritz Thormann

Die sinnliche Stadt

*Essays zur modernen Urbanistik von Hans Boesch. Nagel & Kimche AG, Zürich 2001
ISBN 3-312-00276-1*

Possible Urban Worlds

Urban strategies at the end of the 20th century
By INURA

Das Buch stand einige Zeit bei mir, weil ich es lesen und ausführlich besprechen wollte. Ich habe das nicht geschafft, nicht zuletzt weil ich schlecht und ungern englisch lese. Ich will aber nun doch auf diese reichhaltige Publikation hinweisen.

Die meisten Beiträge in diesem Buch stammen aus der 7. INURA Tagung in Zürich, 1998.

Was ist INURA? International Network for Urban Research and Action. Es ist ein Zusammenschluss von Leuten, welche sich als Aktivisten und/oder Forscher für die räumliche und soziale Qualität der (Um)-Welt einsetzen.

Es gibt (1998) INURA-Büros in Zürich, Rostock, London, Amsterdam, Florenz, Brüssel, Toronto, Los Angeles, Mexico City. Seit 1991 wurde jedes Jahr eine Tagung durchgeführt. Adresse: INURA Zürich, Nordstrasse 151, 8037 Zürich / inura@geo.umnw.ethz.ch

Das Buch ist anziehend gestaltet, faszinierende Inhalte verheissend. (Grafik: Marc Droz, Christoph Däster, Zürich).

Es ist in 6 Kapitel gegliedert: 1. INURA Theory and Action. 2. Local Economy, Solidarity and Environmental Justice. 3. Building Local Places in a Global World. 4. Reclaiming History for Urban Action. 5. The Politics of Urbanisation. 6. The City as a Contested Terrain.

Fritz Thormann



Einfacher Baukörper mit tradeioneller Werthaltung: Bei Neubauten oder grösseren Neubauten kann die traditionelle Bauweise und die damit verbundene Werthaltung mit heutigen Gestaltungsmitteln umgesetzt werden. Dazu gehören Einfachheit des Baukörpers, ablesbare Konstruktion, zweckgerichtete Ausbildung der Fassaden und Materialien, welche ihre Funktion gut und optimal erfüllen.